

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 12. November 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 135-136

Stand: 26.04.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Dienstag, 12.11., Aniser - nichts besonderes. Er berichtet wie schwer es sei, allen Gottesdienste zu verschaffen. Er hätte sich ans Ordinariat wenden und in allen Kasernen für die Recruten zeit Gottesdienst halten lassen sollen. Über den Abschluss des Concordats. Armeebischof: Er meint man spreche viel von Preysing, Landshut, ich sage im Vertrauen Pater Schulte, aber die Sache mit Rarkowski sei abgeschlossen.

// Seite 136

Professor Rheinfelder: Wird aus dem Maximilianeum ausscheiden. Man hat ihm gesagt, er soll um Enthebung nachkommen und hat die Frist vom 1. Januar auf 1. April verlängert. Der Anglist liest sein Fach mit, also seit den Extraordinarius-Vorlesungen, von dreißig - vierzig auf zehn zurückgegangen. Es sollen wohl alle Katholiken entfernt werden. Er fragt sich wohin. Kinder zur Erstkommunion? In meiner Hauskapelle zusammen mit Firmung in den ersten Monaten des nächsten Jahres.

Fortis erklärt, daß Vater und er abgebaut seien, zeigt ihre Abschrift der Zuschrift vom Präsidenten der Reichspressekammer. Ob nicht eine Stelle zu beschaffen sei, will aber keine Hilfe.